Mexikos allgemein verbreitet, weil billiger als das kostspielige Schauspiel der echten spanischen Stiergefechte, welches sich nur große Ortschaften erlauben können, besteht aus dem Kunststück, daß man den Schwanz des dahinrasenden Stieres zu fassen sucht, ihn unter einem seiner Hinterbeine hindurch zieht, und das Thier sodann mit einem heftigen Zuge auf den Rücken wirft.

Wenn man bedenkt, daß der Bulle, welcher zu dem Schauspiel ausgewählt wird, stets einer der stärksten, wildesten und unbändigsten seiner Art ist, daß keine Waffe, nicht einmal der Lasso, gestattet wird; daß endlich der verfolgte Wiederkäuer beinahe so schnell läuft als ein Pferd galoppiren kann, so darf man die Schwierigkeit des Kunststücks, welches Geschicklichkeit und beste Reitergewandtheit, dazu eine muskelkräftige Faust erfordert, nicht in Zweifel ziehen.

Der Stier wurde nun eine Strecke weit über die Plaza hinausgeführt, sein Kopf der Ebene zugewendet, und sodann behutsam von den Lassos, welche ihn mittelst einer Laufschlinge festhielten, befreit. Zwei bis drei geschickt auf seinen feisten Rücken geschleuderte und mit Widerhaken versehene Schwärmer ließen das sich der Fesseln ledig fühlende Thier sofort seinen Lauf unter dem wilden Geschrei der Zuschauer beginnen, und im nächsten Moment spornten ihm die Reiter nach, wobei sie von Zeit zu Zeit ein sich selbst anfeuerndes „Mira, Mira! — Seht, Seht!“ ausstießen. Bald hatten sich die Linien gelöst. Je nachdem die Pferde nachließen, blieben Einige zurück, Andere schoßen wieder weit voraus, doch immer noch wollte es keinem der Reiter gelingen, den durch die zischenden, sprühenden Schwärmer in Schrecken gejagten Flüchtling, welcher mit Anstrengung aller seiner Kraft in gerader Richtung vorwärtsstürmte, einzuholen. Der ihm gewährte Vorsprung ließ sich selbst von den schnellsten Reitern nicht sogleich wieder ausgleichen, und bereits eine gute Strecke hatte die wilde Jagd zurückgelegt, ehe einer der Reiter, ein Dragoner der Garnison, auf einem mächtigen Braunen sitzend, sich so dicht an das Thier heranzudrängen vermochte, um den Schwanz desselben zu erfassen. Die Zuschauer bemerkten, wie der Soldat den Schweif ein paarmal scharf